

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	2029
Komödie:	1 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	60 Min.
Rollen:	2
Frauen:	2
Statisten:	1
Rollensatz:	3 Hefte
Preis Rollensatz Inclusive 1 Aufführung	115,00€
Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

2029

Heirat – oder alles für die Katz

Komödie in 1 Akt

von
Margot Weller

2 Rollen für 2 Frauen + 1 Statist

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Zwei gute, Freundinnen, - im mittleren Alter die sich aus der Schulzeit kennen, treffen sich zum Kaffeeklatsch. Der verstorbener Mann Fritz befand sich in einer Urne die auf der Kommode steht, wurde aber in eine große Eieruhr gefüllt. Die Freundin möchte wieder einen Mann und ist depressiv. Ein Mann muss her. Das Pro und Contra für einen Mann wird zwischen den beiden Frauen sehr ausführlich und erheiternd erläutert. Aber wie die Freundin an den Mann bringen? Die beiden geben ein Heiratsinserat auf. Der Postbote bringt einen großen Sack mit sehr vielen Zuschriften auf das Inserat und die beiden Frauen sortieren mit entsprechenden heiteren Kommentaren für ein Pro und Contra, die Zuschriften.

Die ansonsten ruhige Freundin ist ganz aufgeregt, angesichts der vielen Briefe. Aber: Keiner ist ihr gut genug, an jedem hat sie etwas auszusetzen. Beziehungen kommen und gehen. Freunde bleiben. Und so ist Rosalinde am Ende mit der alten Situation dann doch wieder glücklich und zufrieden. Das Resultat: Ein neuer Mann, eine neue Ehe nein danke, alles für'd Katz. Heitere Dialoge über die Beziehungen und Geschlechter.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild.

Eine Türe links der Bühne, daneben eine Kommode, auf der steht eine große Eieruhr.
Hinten ein Fenster und eine Türe. rechts davon ein großer Spiegel.

Rechts der Bühne die Eingangstüre.

1 Bild mit einem Männerporträt mit Trauerschleife. Ein kleiner Tisch am Sofa, 1 Sofa mit Kissen, 1 Sessel, 1 Kleiner Schrank, 1 Flasche Wein, Gläser, Kaffeegeschirr, Kaffeekanne. Teller mit Kekse, 1 Handtasche und ein Handy. Zeitschriften. 1 großes Kopftuch. Div. Kleidungsstücke.

1 Spielzeugpistole.

Weiteres ist den Spielern überlassen.

1.Akt

1. Akt

1. Auftritt

auf dem Tisch vor dem Sofa liegt ein Handy, steht ein Weinglas, eine Flasche Wein und liegt eine Pistole.

Rosalinde:

Kommt durch die mittlere Türe in den Wohnraum geht an ein Fenster und sieht hinaus.

Pfui Teufel, was für ein Mistwetter, nass, kalt, kein Hund geht da freiwillig auf die Straße. Sie dreht sich um und geht zum Bild ihres verstorbenen Mannes Fritz und fängt an zu sprechen.

Mensch Fritz, schon wieder so ein scheiß langweiliger Tag alleine und das noch bei diesem Sauwetter. Warum bist du nur von mir gegangen du Schuft. Wir hatten doch so ein schönes Leben..... solange du gemacht hast, was ich wollte. Sie lächelt und hebt die Hände hoch. Wir hätten das doch sicher noch ein paar Jährchen miteinander ausgehalten oder?. Du hättest auch mehr Entscheidungen treffen dürfen und ich hätte dir mehr Freiraum gelassen, ja sicher, sie nickt, wenn du geblieben wärst.....Ja, sicher, doch, so ab und zu. Ich hätte dir auch erlaubt mehr Fußball zu kucken. Aber so? Sie hebt fragend die Schultern. Tja, Pech gehabt mein Lieber, du wolltest ja nicht. Sie seufzt, ja, ja mit dem Tod ist auch die Ehe zu Ende. Sie streichelt über das Bild. Andächtig bleibt sie eine Weile stehen. Dann dreht sie sich um und geht zum Sofa um sich daraufzusetzen. Sie nimmt das Weinglas vom Tisch und trinkt einen Schluck. Sie schüttelt den Kopf. Kein Schwein trinkt gerne alleine. Sie stellt das Glas wieder ab und nimmt das Handy, das auf dem Tisch liegt und wählt.

Hallo Helene, schön dass ich dich erreiche. Hast du nicht Lust, mit mir ein Glas Wein zu trinken? Sie horcht. Ja? Aber natürlich geht auch ein Kaffee. Sie horcht. Super, das freut mich, sie horcht. Deine Bügelwäsche? Vergiss doch die blöde Bügelwäsche, die hat keine Füße und kann dir nicht davonlaufen und Flügel hat sie auch keine, also mit davonfliegen ist auch nichts, also lass sie liegen. Sie horcht. Du kommst? Ja? Super, das freut mich aber, dann bis gleich. Sie lehnt sich zurück und wartet. Schön, dass es Freundinnen gibt. Sie nimmt ein Journal, das auf dem Tisch liegt und blättert darin. Allein sein ist doof. Kurz danach klingelt es an der Haustüre (rechte Bühnentüre). Rosalinde steht auf und geht Helene öffnen.

1. Akt

2. Auftritt

Helene:

Betritt den Raum und die Freundinnen umarmen sich. Ach liebste Rosalinde, hast du wieder deine Depri Phase?

Rosalinde:

Empört: Was heißt hier Depri Phase? Mir geht es blendend schlecht.

Helene:

Warum? Was ist los? Sie hält die Freundin mit gestreckten Armen vor sich hin und sieht sie fragend an.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosalinde:

Schüttelt fragend den Kopf und hebt die Schultern. Ich weiß es ja auch nicht, keine Ahnung was mit mir los ist. Komm setz dich doch, du trinkst doch sicher ein Glas Wein mit mir?

Helene:

Wein? Schätzchen, ich habe dir doch schon am Telefon gesagt, dass mir ein Kaffee lieber wäre. Tagsüber vertrage ich das Teufelszeug Alkohol nicht. *Sie setzt sich in den Sessel.* Sie lacht, Aber am Abend zu sündigen ist bestens, da sind das Teufelszeug und ich beste Freunde. Wenigstens ab und zu.

Rosalinde:

Na ab und zu ein Glas Wein soll ja sogar gesund sein. Aber meine Liebe, du bekommst natürlich deinen Kaffee? Kein Problem, ich gehe schnell in die Küche und hole uns eine Tässchen. Was für einen Kaffee möchtest du denn?

Helene:

Wieso? Ich verstehe deine Frage nicht. Kaffee eben. So mit Bohnen und heißem Wasser und brauner Farbe.

Rosalinde:

Ha, ha, sehr witzig. *Sie zählt auf.* Ich meine mit oder ohne Koffein? Mit Sahne oder Milchschaum? Einen großen, mittleren oder kleinen? Mit Aroma? Stark oder magenfreundlich? Mit Zucker? Einen Latte macchiato, Cappuccino, Espresso? Melange oder....

Helene:

Ermahnend. Hallo, hallo, stopp, beruhige dich, ich meinte nur eine ganz einfache normale Tasse Kaffee, so wie früher.

Rosalinde:

Aufgeregt. Oh, ich könnte aber auch Schokoflocken darauf machen oder Milchschaum oder Sahne.

Helene:

Wirft das Sofakissen nach Rosalinde. Energisch: Ab in die Küche, und wie ich schon sagte, ganz normal, wie früher, nicht das neumodische Zeugs. *Sie nimmt ein Journal vom Tisch in die Hand und beginnt zu lesen.*

Rosalinde:

Steht auf, legt die Hand auf die Brust und verneigt sich vor Helene: Wie sie wünschen, einen ganz normalen Kaffee, so wie früher. *Sie legt das Sofakissen wieder auf das Sofa. Dann geht sie eilig ab durch die linke Bühnentüre. Es gibt Geschirreräusche und kurz danach kommt Rosalinde mit einem Tablett, zwei Tassen Kaffee, Milchkännchen, 2 Löffel und Zucker zurück und stellt alles auf den kleinen Tisch.* So, bitte schön, ganz solide und einfach, wie bestellt. *Beide lachen und Rosalinde setzt sich auf das Sofa und schenkt den Kaffee ein. Die Freundinnen trinken nun Kaffee.*

Helene:

Los, aber nun sag schon, wie geht es dir? Was ist los? Wo drückt der Schuh? Warum dieser Hilferuf?

Rosalinde:

Fragend. Wieso? Hilfeanruf?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helene:

Na w egen deinem Notruf. Mir musst du doch nichts vormachen.

Rosalinde:

Hebt fragend die Schultern. Ich w eiß es doch selber nicht. *Sie lächelt.* Welcher Schuh? Mein Schuh drückt doch nicht. *Sie sieht auf ihre Füße und hebt einen hoch.* Nö, meine Schuhe sind sehr bequem und in Ordnung.

Helene:

Hallo, hallo, raus mit der Sprache. Blödsinn, Schuhe, w as heißt ich w eiß nicht? Du musst doch w issen w ie du dich fühlst? Es ist doch w as im Busch?

Rosalinde:

Hebt die Schultern, Ach Helene, ich w eiß es eben nicht w ie es mir geht. Ich fühle mich w ie eine Henne, die darauf w artet, dass das Ei kommt. *Sie steht auf, hebt die Arme flatternd und mach gacker, gacker.*

Helene:

Super, w ie eine Henne? Was brütest du denn dann aus?

Rosalinde:

Ich w eiß es noch nicht.

Helene:

Na aber sicher kein Ei. Ich bekomme gleich einen Vogel. Ein Adler w ird es schon nicht w erden oder? Und ein Kamel w ird es sicher auch nicht w erden.

Rosalinde:

Ein Adler w äre aber nicht schlecht. Der hat es gut, der kann mit seinen Flügeln überall hinfliegen..... und w eit w egfliegen. Ach es ist doch bescheiden, das Leben hier. Ja w enn ich fliegen könnte und mein Fritz noch hier w äre.

Helene:

Gottchen Helene, ja w as w äre dann? Bist du mit deinem Fritz je geflogen? Gab es mit ihm Höhenflüge?

Rosalinde:

Nachdenklich. Nö, eigentlich nicht.

Helene:

War er w enigstens im Bett berauschend?

Rosalinde:

Manchmal schon. Vorher hat er immer einen Senioren Extasy eingenommen.

Helene:

Lacht: einen w as?

Rosalinde:

Eine Mischung aus Tai-Ginseng, Arnika, Echinacea und Vitaminen.

Helene:

Lacht herzlich. Oh Gott und das hat geholfen?.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosalinde:

Nicht wirklich.

Helene:

Na siehst du, viele Jahre Ehe und doch kein Höhenflug.
Du kannst dem Leben nicht einfach davonfliegen, wie ein Vogel, du musst dich dem Leben stellen.

Rosalinde:

Zeigt auf das Bild von ihrem verstorbenen Mann. Der ist Schuld, der hat mich alleine gelassen. Ich habe keine Lust mehr auf das Leben, seit Fritz von mir gegangen ist. Dem Leben stellen? Ja w elchem Leben denn?

Helene:

Aber hallo, du hast doch mich, bin ich dir nicht wichtig? Eine gute Freundin? Deine beste Freundin? Wir haben doch auch Spaß am Leben oder?

Rosalinde:

Aber sicher doch, aber ein Partner, ich meine, so ein Mann wie Fritz, so für das Leben ist eben doch etw as anderes.

Helene:

Wird ungeduldig und laut. Mensch Rosalinde, sei doch froh, dass dein Couchpotato dich nicht mehr nervt. Wieso willst du unbedingt einen Neuen? In deinem Alter? Wieder so einen faulen Sack Schnarcher? Und dann wieder Kochen, waschen, putzen und.....

Rosalinde:

Jetzt wirst du aber unfair. So schlimm war aber mein Fritz auch nicht, er hat nur manchmal geschnarcht.

Helene:

Rosalinde, er war Schlimmer. Er hat sogar so laut geschnarcht, dass ich das oft schon im Treppenhaus gehört habe. *Sie deutet zur Eingangstüre.* Und eine stink faule S.....*Sie stockt und hält sich den Mund zu.* Ich meine, der tüchtigste war er ja auch nicht. Sein IQ war der einer Fußmatte.

Rosalinde:

Na ja aber....jetzt wirst du gemein.

Helene:

Ohne aber, aber wenn du unbedingt männliche Gesellschaft suchst, brauchst?*Sie hebt fragend die Schultern.* Zum Donnerwetter dann unternimm endlich was, *sie sieht die Freundin an,* dann such dir doch einen.

Rosalinge:

Ja wenn das so einfach wäre

Helene:

Einfach ist schon lange vorbei. *Sie läuft durch den Raum und erklärt theatralisch:* Eine Frau entdeckt die Liebe und träumt von der Ehe. Ein Mann entdeckt den Handel und erfand das Geld. Die Frau entdeckt das Geld seit dieser Zeit gibt es Probleme zwischen Mann und Frau. So ist das Leben meine Liebe. Ok aber zurück zum Suchen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosalinde:

Ja toll, aber wie denn? *Sie steht vom Sofa auf und geht umher.* Soll ich mich auf den Marktplatz stellen und rufen: Leute, Leute hört mal alle her, ich suche einen Mann? Hat mir jemand einen Mann? Kann mir jemand helfen? Bitte, bitte?

Helene:

Quatsch. Ach Rosi, du bist auch nicht mehr die Jüngste, auch wenn du behauptest es macht dir nichts aus.

Rosi:

Ich bin schon seit 40 verzweifelt. Ja das Leben ändert sich. Man betrachtet vieles nüchterner. Ich kann dir verraten, wenn ich heute die Betten frisch überzogen habe gibt es keinen Sex.

Helene:

Das war früher aber sicher anders. *Sie hebt verzweifelt die Schultern. Sie geht an den Spiegel und sieht hinein.* Mit jedem Tag wirst du runzeliger und musst mit dem Verfallsprozess fertig werden.

Rosi:

Spiegel abhängen ist auch keine Lösung. *Sie setzt sich wieder.*

Helene:

Warum muss es denn wieder ein Mann sein? Willst du dir das wirklich antun? Erwinnere dich, deine Ehe war ja wirklich nicht immer gut, so oft wie es bei euch gekracht hat und um einen liebevollen umsorgenden Ehemann zu sein hätte dein Fritz jahrelanges Coaching gebraucht.

Rosalinde:

Aber er war....

Helene:

Sobald man sich für einen entschieden hat, findet man heraus, dass man noch etwas länger hätte warten sollen, dann hätte man einen besseren bekommen.

Rosalinde:

Warten macht alt.

Helene:

Was ist der Unterschied zwischen einer weißen Bluse und einem Mann?

Mit einer weißen Bluse kann Frau sich überall sehen lassen.

Mensch bleib doch ehrlich zu dir, nur weil Fritz nicht mehr hier ist....

Rosalinde:

Gottchen ja, du hast ja Recht. Er war schon ein fauler Sack. Ich sagte immer zu ihm: Zwischen Versprechungen und Tun liegt bei dir das unendliche, weite Meer und die Wüste. *Sie setzt sich wieder auf das Sofa.*

Helene:

Siehst du, genau, so habe ich das auch gesehen, so habe ich ihn in Erinnerung, langweilig spaßlos und geizig.

Rosalinde:

Nachdenklich, ich hätte ihm ein Moblie für das Schlafzimmer schenken sollen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helene:

Fragend neugierig. Ein was? Ein Mobile fürs Schlafzimmer? Aber um Himmelswillen warum denn das?

Rosalinde:

Lacht, dann hätte sich wenigstens in all den Jahren dort etwas bewegt. *Sie lachen beide herzlich.*

Helene:

Und kurz gehalten hat er dich auch. Dein Lebensstil war schon sehr angepasst... An seinen Geiz. Ein reizender Mann. Sag mir, welche Art von Büchern gibt es auf der Welt am seltensten?

Rosalinde:

Keine Ahnung aber du wirst mir das sicher gleich sagen.

Helene:

Biographien von glücklichen Frauen. Weißt du, hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau

Rosalinde:

Der Spruch ist uralt.

Helene:

Aber hinter jeder erfolgreichen Frau stehen mindestens zwei Männer, die das verhindern wollen.

Rosalinde:

Gottchen ja, Fritz, hat mich oft gereizt. *Schmunzelt, und hebt lächeln die Schultern.* Gottchen, aber das war eigentlich nicht so schlimm.

Helene:

Wie muss ich denn das verstehen? Nicht so schlimm?

Rosalinde:

nimmt das Tuch vom Tisch, steht auf und geht zur Eieruhr und legt ein Tuch darüber, kommt zurück zum Sofa und setzt sich wieder.

Helene:

Was machst du denn da? *Sie zeigt zur Eieruhr.*

Rosalinde:

Ich verrate dir jetzt ein großes Geheimnis. Ich habe während meiner ganzen langjährigen Ehe nach der Abweigmethode gelebt.

Helene:

Bitte was? Die Abweigmethode... was? *Sie schüttelt den Kopf, versteh ich nicht.* Abweigmethode? Was ist das denn?

Rosalinde:

Oh, die ist sehr effektiv. Eine sehr empfehlenswerte Vorgehensweise für jede verheiratete Frau.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helene:

Schüttelt fragend den Kopf. Wie? Was? Warum? Das musst du mir näher erklären.

Rosalinde:

Sie hebt die Schultern. Gottchen ja, ich habe jeden Monat von seinem Gehalt etw as auf mein privates Konto abgezweigt. So geht es mir jetzt wenigstens finanziell gut. Sie lacht spöttisch und hält sich die Hand vorden Mund. Es ist ein kleines Vermögen geworden, Sie lacht, ich kann dir sagen, das läppet sich.

Helene:

Oh Rosalinde, du hast? ...Dass du so raffiniert bist, hätte ich dir wirklich nicht zugetraut *Sie schüttelt den Kopf. Und jetzt willst du wieder so ein Exemplar? Warum?*

Rosalinde:

Warum denn nicht? In der Glut liegt immer noch die Möglichkeit des Feuers.

Helene:

Möglichkeit? Feuer? Und schön war dein Fritz ja wirklich auch nicht.

Rosalinde:

Man sieht nur mit dem Herzen gut.

Helene:

Aber nur wenn du blind bist. Ansonsten schmerzt der Anblick den Augen.

Rosalinde:

Nun übertreibst du aber gewaltig, so hässlich war er ja auch wieder nicht. Ich finde, ein Mann muss nicht schön sein, es reicht wenn er reich ist. *Sie lacht.* In seinem Innersten war er ein sehr schöner Mann.

Helene:

Schade, dass er nicht in der Lage war sein Innerstes nach außen zu bringen. Es ist bestimmt kein Zufall, dass man als Vogelscheuchen immer nur Männer aufstellt. Wir Frauen sind einfach das schönere und attraktivere Geschlecht, da würden die Vögel bleiben.

Rosalinde:

Gottchen, hübsch? Attraktiv? Im Alter ist das ziemlich Wurst und eine Glatze gehört zu einem älteren Mann wie die Cellulite zu einer alten Frau.

Helene:

Lacht. Aber beides sieht Scheiße aus.

Die Männer der Schöpfung glauben immer, dass sie die Hosen anhaben.

Rosalinde:

Lacht, Männer haben schon die Hosen an, die ihnen ihre Frauen aber aussuchen. Ach, da fällt mir eine Unterhaltung ein, die ich neulich bei zwei älteren Herren belauscht habe. Sagt der eine: "Ich habe jetzt ein neues Hörgerät und kann jetzt wieder prima hören"!! Darauf hat ihn der andere gefragt was es gekostet hat. Als Antwort sah der erste auf seine Armbanduhr und sagte halb vier. Ja, ja meine Liebe, so ist das im Alter.

Helene:

Die waren aber sicher viel älter als wir beide oder? So werden Frauen nicht, auch nicht im Alter oder? Nein, nein.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosalinde:

Na klar. Hören können wir noch bestens gell? *Sie steht auf und geht auf Helene zu.* Und wenn wir nichts mehr sehen, leben wir nach dem Tastsinn. *Sie tastet wie blind auf Helene herum.* Beide lachen herzlich.

Helene:

Aber jetzt sag mir bitte, wo und wozu vermisst du ihn, deinen Fritz? Andere lassen sich scheiden, deiner ist freiwillingig gegangen.

Rosalinde:

Nachdenklich. Scheiden lassen ist was ganz anderes als tot, ja, ich möchte einen Neuen, einen jungen Alten im Ruhestand, der für mich da ist und Zeit hat.

Helene:

Wenn du einen freien, oder geschiedenen, attraktiven Mann siehst, so passend vom Alter zu dir und er ist kein Witwer und du willst ihn, dann bedenke folgendes: Egal wie schön er ist, egal wie sexy er ist, egal wie verführerisch er ist, egal wie nett oder lustig er ist, egal wie talentiert oder mächtig..... irgendwo sitzt eine Frau in der Sonne und trinkt darauf, dass sie ihn losgeworden ist!

Rosalinde:

Vielleicht hast du ja Recht, aber so denken sicher nur die jüngeren Frauen. Obwohl die Erna von unten hat mal zu mir gesagt, sei vorsichtig, ein Mann in Pension stellt oft einen Vollzeitjob für seine Ehefrau dar.

Helene:

Siehst du, wieder ein Grund, dass du die Finger davon lässt. Ein Mann sollte einer Frau helfen Probleme zu lösen aber in der Hälfte der Fälle sind sie leider selber das größte Problem.

Rosalinde:

Traurig. Ja wenn er nur Arbeit macht? Darauf kann ich gut verzichten. Puh – Vollzeitjob – nein danke.

Helene:

Genau, Fritz hat dich doch nie unterstützt oder dir im Haushalt geholfen oder? Du musstest doch immer machen was er wollte.

Rosalinde:

Ja schon aber.

Helene:

Perfekte Männer gibt es an jeder Ecke", sagte Gott und formte die Welt rund.

Rosalinde:

Nachdenklich, ja, ja, Fritz sagte immer: Arbeit hat noch niemandem geschadet, aber warum soll ich ein Risiko eingehen. Aber jetzt, *sie nickt lächelnd mit dem Kopf und deutet mit der Hand in Richtung des Bildes.* Ja, heute, *Sie zeigt mit dem Finger auf ihre Brust.* Heute bin ich der Chef, heute bestimme ich. Er macht nur noch was ich will.

Helene:

Heute? Quatsch, was redest du denn da. Wie meinst du das denn? Er ist doch tot, spinnst du jetzt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosalinde:

Lacht, nun, w ie ich es gesagt habe, ich lasse ihn jetzt arbeiten--- w enn ich w ill. Heute tanzt er nach meiner Pfeife.

Helene:

Was hat du geraucht? Das verstehe ich nicht, das musst du mir erklären.

Rosalinde:

Lacht befreit. Oh, das kann ich dir gerne zeigen. *Sie steht auf und geht zur Kommode und nimmt das Tuch von der Eieruhr.*

Helene:

Verwundert. Liebe Rosalinde, Was machst du denn mit dieser riesigen Eieruhr?

Rosalinde:

Ja das meine Liebe wirst du gleich sehen. *Sie dreht die Uhr um*. Sie her, hier ist seine Asche drin und immer w enn ich mich über ihn ärgere drehe ich die Uhr um und lasse ihn arbeiten, so hat er seine Bewegung und heute tanzt er nach meiner Pfeife. Äh ich meinte, bewegt er sich auf meinen Befehl. *Sie reibt sich lachend die Hände.*

Helene:

Legt entsetzt die Hand vorden Mund. *Dann lacht sie*, das glaube ich aber jetzt nicht, seine Asche? *Sie schüttelt den Kopf*. Das hätte ich dir nicht zugetraut. *Sie steht auf und geht zur Eieruhr, die auf der Kommode steht und sieht andächtig zu, wie der Sand nach unten fließt. Dann dreht sie sich um zu Rosalinde und deutet auf die Eieruhr*. Und er ist wirklich da drin?

Rosalinde:

Nickt, lacht, In der Dose ist er jedenfalls nicht mehr. *Sie zeigt auf die Eieruhr*. Na er passt da ja nicht rein. nur seine Asche. *Sie lacht spöttisch.*

Helene:

Schüttelt den Kopf, na er würde da ja auch wirklich nicht reinpassen. Sachen gibt's, die gibt's gar nicht. Ein Mann in der Eieruhr. *Sie beobachtet kopfschüttelnd die Eieruhr, wie der Sand – die Asche nach unten rieselt*. Ein arbeitender Mann, ja, *sie nickt mit dem Kopf*, ja, das hat was.

Rosalinde:

Seufzt, aber, so ein netter Mensch, ein liebevoller Mann wäre nicht schlecht. *Sie geht zum Spiegel und sieht hinein*. So übel und alt sehe ich doch auch noch nicht aus oder? Vielleicht kann ich ja doch noch einen finden oder? Was meinst du?

Helene:

Nein schlecht nicht, für dein Alter, aber knusprig ist was anderes. *Helene geht wieder zum Sessel und setzt sich hin*. Hast du mal einen alten gegrillten Hahn gegessen? Von knusprig ist da auch keine Rede. Der bleibt dir auch im Hals stecken und du beißt dir die Zähne aus. *Sie geht zum Sofa und setzt sich und schenkt nochmal Kaffee aus der Kanne in die Tassen.*

Rosalinde:

Ich finde es ganz schön frech von dir mich mit einem alten Hahn zu vergleichen. *Sie lacht*, w enn schon dann bitte Henne. Kannst du mir mal sagen, w arum man ab 60 immer den blöden Beisatz – für dein Alter hört? Ich finde es auch unverschämt w enn man in der Apotheke oder im Reformhaus eine Probe für Faltencreme bekommt. Das ist doch anmaßend so auf das Alter angespielt zu w erden oder?

Helene:

Ja, das ist mir auch schon aufgefallen. Du hast Recht, frech ist das, einfach frech.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosalinde:

Da wird dir als ältere Frau doch gleich wieder klar, dass dein Leben bald vorbei ist und damit leider auch der Teil der Spaß macht.

Helene:

Wo bitte war mit deinem Mann der Spaß? War er denn wenigstens Treu? Dein Fritz?

Rosalinde:

Ehrlich gesagt, glaube ich nicht. Er kam mal in den Morgenstunden nach Hause und ich habe ihn zur Rede gestellt und ihn angeschnauzt: "Wo hast du geschlafen?" Er sagte eiskalt: "Bei einem Freund!"

Daraufhin habe ich alle seine Freunde abtelefoniert. Bei sechs hat er geschlafen und bei vier schlief er noch. Also, was denkst du wo er wohl war?

Helene:

Die Kerle halten alle zusammen. Gott sei Dank habe ich meinen Mann noch und muss mich nicht um einen neuen bemühen. So eine Suche nach was Neuem wäre mir schon zu blöd.

Rosalinde:

Du hast Glück und deiner ist ja auch ganz verträglich.

Helene:

Wir haben uns abgerieben und wenn die Zacken weg sind ist die Sache ganz harmonisch...und langweilig schön.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Heirat -oder alles für die Katz" von Margot Weller*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de